

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder dessen Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitig. „Ausfirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 76.

Sonnabend, den 2. Juli 1898.

64. Jahrgang.

Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das dritte Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

Gedenktage für 1898.

- Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.
2. Juli.
1867. Feierliche Einweihung des Sachsen-denkmals bei Gitschin.
3. Juli.
1866. Schlacht bei Königgrätz. Verlust der Sachsen 39 Offiziere, 1489 Mann, 53 Fuhrwerke und 1 Geschütz.
4. Juli.
1883. In der Georgischen Fabrik zu Rytau wird Kreishauptmann Hübel von Jwidaun an der Seite König Alberts durch ein herabstürzendes Fahrstuhlgewicht getödtet.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni d. J. 900 Einzahlungen im Betrage von 64481 M. 78 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 348 Rückzahlungen im Betrage von 48851 M. 94 Pf.

Am Mittwoch Abend hielt unser Verkehrs-Ausschuß unter Vorsitz des Herrn Stadtrath Reichel wiederum eine Sitzung, nachdem nunmehr seitens der städtischen Kollegien eine Anzahl zur Bebauung sich eignender städtischer Parzellen zu außerordentlich niedrigen Preisen demselben offerirt worden sind. Auch von privater Seite liegen Angebote von Grundstücken, per Scheffel von 1200 M. an, vor, jedoch ist dringend zu wünschen, daß noch weit mehr solcher Angebote baldigst erfolgen möchten, um den Ausschuß in den Stand zu setzen, bei den eingehenden Nachfragen nach Bauland eine genügende Auswahl an der Hand zu haben und die verschiedenen Wünsche berücksichtigen zu können. Später erfolgende Grundstücksangebote können naturgemäß nicht die gleiche Beachtung finden. Der Ausschuß stellte hierauf den Wortlaut der in den gelestenen sächsischen und außer-sächsischen Blättern zu erlassenden laufenden Inserate fest und nahm bereits für die nächsten Tage eine weitere Sitzung zur endgültigen Erledigung dieser Angelegenheit, insbesondere Wahl der Blätter nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel, in Aussicht. Schließlich besprach man noch einen die Interessen der hiesigen Geschäftsleute schädigenden Mißstand und die zu dessen Abstellung zu treffenden Maßnahmen.

Dippoldiswalde. Von der Jahn'schen Theater-Gesellschaft wird heute Freitag Abend das Stück „Dreyfus“ gegeben.

Das 1. Sommer-Abonnements-Concert der hies. Stadtkapelle, das dieselbe am Donnerstag im Schützenhaussaale aufführte, zeigte durch den verhältnißmäßig guten Besuch wiederum, wie beliebt diese Veranstaltungen unter dem Publikum sind, wie aber auch Herr Musikdirektor Jahn fortgesetzt bestrebt ist, seinen Concertbesuchern Neues und Gebiegenes zu bieten und ihnen einen angenehmen, unterhaltenden Abend zu bereiten.

Es ist bedauerlich, daß Herr Jahn mit seiner Truppe gerade eine Zeit zu seinem Hiersein gewählt hat, die dem Theaterbesuch am ungünstigsten liegt und so die Mühe und der Fleiß der Mitglieder, Vorzügliches zu leisten, nicht belohnt werden. Vor Allem ist es die Nähe des Königschloßes, die viele Geschäftsleute abhält, dann locken schöne Abende mehr ins Freie als in geschlossene Räume, die Landleute sind mit ihren Sommerarbeiten so voll beschäftigt, daß auch sie wenig ans Besuchen des Theaters denken, und endlich stehen wir in der Reifzeit, in welcher jetzt die

meisten der verschiedenen Klubs ihre ein- oder mehrtägigen Ausflüge unternehmen, allen voran der Revere-Klub „Fidello“, welcher sich sogar bis zu einer zwölf-tägigen Nordlandsreise nach Schweden und Norwegen aufgeschwungen hat. Auch die erste Knabenklasse unternimmt heute ihren größeren Jahresausflug, diesmal nur als Tagespartie nach Müchenthal. Nun trotz alledem lassen die Theaterfreunde Herrn Jahn nicht ganz im Stiche und benutzen die nächste Woche noch zu fleißigem Besuche, was der tüchtigen Truppe nur zu wünschen ist.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des Brandes der Schloßmühle in Bärenstein am 7. Mai d. J. hat die königl. Brandversicherungskammer der Gemeinde Spritze von Dorf Bärenstein 30 Mark und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr von Lauenstein 25 Mark Prämie bewilligt.

Von den 13 Drillingsgeburten, die in Sachsen im Jahre 1896 (für 1897 ist die Statistik noch nicht veröffentlicht) vorgekommen sind, waren 12 eheliche und eine uneheliche; während sonst die Mädchen überwiegen (1891/95: 118 Knaben, 155 Mädchen), wurde diesmal ein Knabe mehr gezählt, denn es waren unter den Drillingsgeburten: 4 Mal 3 Knaben, 3 Mal 3 Mädchen, 2 Mal 2 Knaben und 1 Mädchen. (hierunter 1 uneheliche), 4 Mal 1 Knabe und 2 Mädchen, insgesammt also 20 Knaben und 19 Mädchen. Unter diesen 39 Drillingskindern waren 3 Knaben und 2 Mädchen todtgeboren. Auffallend ist, daß, falls ein Absterben in den ersten Wochen eintrat, stets alle drei Drillingskinder mit dem Tode abgingen.

Glashütte. Die Uferbauten innerhalb unserer Stadt an der Briesnitz gehen ihrer Vollendung entgegen und gewinnt das Ansehen unseres Industriestädtchens immer mehr an Schönheit. Das schmude Ansehen unseres Marktplatzes erfreut jeden hier Ankommenen. Nächste Woche wird man die Trottoirlegung fortsetzen.

Am Montag verunglückte in einer Holzwaarenfabrik der an der Kreisstraße beschäftigte Arbeiter Griebach dadurch, daß ihm an der linken Hand alle fünf Finger arg zerschneitten wurden. Bereits vor einigen Jahren wurde ihm an derselben Hand der Zeigefinger beschädigt, und dieser ist ihm nunmehr völlig abgeschnitten worden, während die anderen vier Finger mehr oder weniger stark mitgenommen wurden.

Duoehren. Nachdem vor Kurzem an den Gemeindevorstand von Seiten eines Unternehmers in Bezug auf Steinkohlen-Bohrungen ein Gesuch gelangt war, versammelten sich am Sonntag Nachmittag sämtliche Grundstücksbesitzer im Gasthof hier selbst zu einer Besprechung über den festzusetzenden Terrainpreis u. Man stellte die Bedingung, daß nicht bloß ein Theil unseres Ortes, sondern sämtliche Flächen berücksichtigt werden sollen, und wählte dann vier Herren, welche künftigen Donnerstag mit dem Unternehmer in nähere Verbindung zu treten haben.

Altenberg. Auf dem Geisingberge wird jetzt durch den Bergwirth Geisdorf ein einfaches, aber geräumiges Unterkunfts-Haus errichtet, womit einem dringenden Bedürfnis bei plötzlich eintretendem Regenwetter abgeholfen wird.

Frauenstein. Am Dienstag Abend in der 10. Stunde wurde der gegen 8 Jahre alte Sohn des hiesigen Schneiders Greif von einem Möbelwagen überfahren und starb sofort an den erlittenen Verletzungen. Derselbe war unter den Wagen gekrochen und weder vom Geschirrführer noch von anderen in der Nähe befindlichen Personen bemerkt worden und kann daher am fraglichen Unfall Niemandem irgend welche Verschuldung beigegeben werden.

Dresden. Als das Königspar Mittwoch Vormittag, von Villa Strahlen kommend, die große Thoreinfahrt an der Schloßstraße im Wagen passiren wollte, stürzte das eine Pferd und konnte erst nach längeren

Bemühungen wieder aufgerichtet werden. Inzwischen verließen die beiden Majestäten den Wagen und nahmen den Weg zu Fuß in das Schloß.

Leipzig. An der Gaugscher Spitze wurde eine aus Kosla gebürtige 20jährige Fabrikarbeiterin krank und hilflos aufgefunden. Sie gab an, sie habe den Hungertod sterben wollen und seit 8 Tagen sich im Walde hungierend aufgehalten. Die Bedauernswerthe wurde ins Krankenhaus geschafft.

Chemnitz. Ein hiesiger Schreibkünstler hat sich der Mühe unterzogen, auf einer Postkarte und zwar in 6 Spalten in Versform nicht nur den Text zu Schillers „Lied von der Glocke“, sondern auch noch Schillers „Taucher“ vollständig zu bringen. Die Schrift ist natürlich klein, aber sehr sauber und schön und auch für das bloße Auge gut lesbar. Was das heißen soll, wird man ermeßen, wenn man erwägt, daß Schillers „Glocke“ 425 Zeilen mit 2158 Worten und „Der Taucher“ 162 Zeilen mit 1100 Worten umfaßt, so daß also thatsächlich auf den kleinen Raum dieser gewöhnlichen Postkarte incl. Bemerkungen die Gesamtzahl von 3297 Worten niedergeschrieben ist.

Zittau. Im benachbarten Bethau ist die große Scholze'sche Getreidemühle niedergebrannt; der Brand ist durch Heißlaufen des Räderwerks entstanden und hat der Obermüller, welcher von dem Feuer im Schlafe überrascht wurde und nur mit Mühe gerettet werden konnte, lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Weinsdorf. Ein schlimmes Ende nahm das hies. Vogelschießen, indem auf unerklärliche Weise beim Schießen ein Gewehrlauf zersprang und dabei dem Schützen Emil Hoppe an der linken Hand vom Spitz- und Mittelfinger zwei Glieder and den Daumen ganz abriß.

Tagessgeschichte.

Berlin. Die Reichstagswahlen sind nunmehr endgültig vorüber, und die einzelnen Fraktionen schließen ihr Gewinn- und Verlustkonto aus dem Wahlseldzuge ab. Indessen können die veröffentlichten Zusammenstellungen der Wahlergebnisse für die einzelnen Parteien noch keinen Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit machen. Weiß man doch von einer ganzen Anzahl der neugewählten Reichsboten noch keineswegs, welcher politischen Parteirichtung sie eigentlich angehören und ob sie überhaupt im Reichstages politisch Farbe bekennen werden; so reklamiren, um in dieser Beziehung nur ein Beispiel anzuführen, den in der Stichwahl in Solingen gegenüber dem Sozialdemokraten Scheidemann gewählten Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, Sabin, sowohl die Freisinnigen als auch die Nationalliberalen mit aller Entschiedenheit für sich. Jedenfalls wird erst der Zusammentritt des Reichstages den letzten Ausschluß über die Kopfzahl der Fraktionen bringen. Im übrigen steht aber das politische Gesamtbild des neuen Parlaments natürlich schon jetzt fest, es weist gegenüber dem politischen Charakter des letzten Reichstages keinerlei einschneidende Veränderungen auf. Einerseits können in demselben die Sozialdemokraten, das Centrum, die Freisinnigen und die Welfen mehr oder weniger verstärkt auftreten, andererseits erscheinen die Konservativen beider Richtungen, die Polen, die Antifemiten und die süddeutschen Demokraten etwas geschwächt im neuen Reichstage, während sich die Nationalliberalen, welche durch die Neuwahlen ursprünglich besonders hart mitgenommen worden zu sein schienen, sich überraschender Weise in ihrem alten Bestand behaupten können. Das Centrum mit seinen 104 Mann, welche parlamentarische Macht unter Umständen durch Unterstützung der bayerischen Bauernbündler, namentlich aber seitens der eigentlichen Hilfstuppen der Centrumpartei, der Welfen und der Polen, leicht auf rund 130 Köpfe gebracht zu werden vermag, wird auch fernherhin Trumpf im Reichspar-

lamente bleiben, welcher Thatsache die Regierung wohl oder übel Rechnung tragen muß. — Eines der Charakteristika der vollzogenen Stichwahlen ist die geringe Stimmenzahl, mit welcher in nicht wenigen Wahlkreisen der Kandidat der siegreichen Partei gewählt wurde. J. B. betrug die Zahl der Stimmen, mit welcher im 5. Berliner Wahlkreise der Freisinnige Dr. Zwick über den Sozialdemokraten Schmidt siegte, nur 58, im 2. Berliner Wahlkreise wurde der Freisinnige Kreitzing gar nur mit 3 Stimmen absoluter Mehrheit gegenüber dem Sozialdemokraten Fischer gewählt. Fast in allen Wahlkreisen, in denen die Stichwahl-Entscheidung nur ein geringes Stimmenplus des Siegers ergeben hat, will die unterlegene Partei Protest gegen die vollzogene Wahl einlegen.

— Seit dem Schreiben des Ministers von Miquel an den Bund der Handels- und Gewerbetreibenden, daß der Staat, falls die Gemeinden nicht zu einer Besteuerung der Großbuzare gelangen sollten, selbst diese Frage in die Hand nehmen würde, hat sich der Bund mit doppeltem Eifer an die Festlegung der Prinzipien, nach welchen die Besteuerung stattfinden soll, gemacht. Seine Vorschläge gehen im Wesentlichen dahin: 1. Die Besteuerung soll eine progressive sein. 2. Sie soll stattfinden nicht nur nach der Höhe des Umsatzes, sondern auch nach der Zahl der Branchen. 3. Auch die Konsumvereine, die Offiziersvereine und ähnliche Genossenschaften sollen in die Besteuerung einbezogen werden. 4. Hingegen sollen von der Besteuerung frei sein die kleinstädtischen Geschäfte, die zwar eine größere Anzahl von Branchen umfassen, die aber eher als Kramläden, wie als Großbuzare anzusehen sind.

— In Greiz hat sich, um einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, ein „Köppchen- und Stubenmädchenverein“ gegründet, der nach Berathung der Statuten vor Allem in den nächsten Tagen seinen ersten Ball abhalten wird.

— Von dem König von Serbien wurde beim Kaiser um die Erlaubnis nachgesucht, daß fortan 12 serbische Offiziere — bisher nur 2 — im deutschen Heere ihre Ausbildung erhalten dürfen.

— Der Kapitän Störmer vom Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Kaiser Friedrich“, der gegenwärtig im New-Yorker Hafen liegt, hat berichtet, daß ein großes von Peterien gemaltes Bild des verstorbenen Kaisers von muthwilliger Hand zerstört wurde. Das Gemälde hing im Salon des Schiffes und wies einige Stunden nach Ankunft des Dampfers einen tiefen, über die ganze Fläche gehenden Schnitt auf, der die Leinwand vollständig zerfetzte. Die Entrüstung des Kapitäns, der Offiziere und der Passagiere ist allgemein, da man Grund zu der Annahme zu haben glaubt, daß ein Amerikaner der Thäter gewesen ist.

— Die Holland-Amerika-Linie in Rotterdam hat bei einer Hamburger Firma einen Doppelschraubendampfer von 12500 Tonnen bestellt. Es ist dies das erste Mal, daß von einer ausländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ein großer Passagierdampfer bei einer deutschen Werft in Auftrag gegeben wird.

— Vor fünfzig Jahren, am 29. Juni 1848, erließ König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die Bestimmung, daß „von jetzt ab jeder Soldat, gleichviel welcher Waffe und welchen Standes, mit „Sie“ anzureden sei“. Bis dahin war diese Anrede nur den Freiwilligen zu Theil geworden, die übrigen Mannschaften wurden mit „Er“ oder, wenn es gemüthlichere Vorgesetzte waren, mit „Du“ angeredet.

Essen, 28. Juni. Der gestern Abend 11 Uhr 10 Minuten vom Essener Hauptbahnhof nach Berlin abgegangene Nachtschnellzug D 5 stieß bei dem Durchfahren des Güterbahnhofes in Essen auf drei über die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen. Durch den Zusammenstoß wurden die Bahnräumer der Lokomotive abgebrochen und die Schwellen über 100 Meter weit

fortgeschleudert; sonstige Beschädigungen der Lokomotive und des Geleises sind nicht eingetreten. Nach dem Thäter wird eifrig geforscht; die Eisenbahnverwaltung hat auf seine Ergreifung eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

Thorn. Im Hause des Bürgermeisters Kühnbaum zu Podgorz bei Thorn ist ein Sprengstück einer Granate explodirt. Die Treppen wurden demolirt; dem gerade anwesenden Amtstener wurde die linke Hand abgerissen. Man vermutet einen Raubakt.

Oesterreich. Hier wird nunmehr mit Nothverordnungen regiert. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung, welche die Regierung zur Forthebung der Steuern und Abgaben und zur Befreiung des Staatsaufwandes vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1898 ermächtigt. Der Finanzminister wird gleichzeitig ermächtigt, nach Maßgabe des Bedarfs einen Betrag von 20 Millionen vorzuschußweise zu beschaffen.

Budapest. In den Komitaten Oedenburg und Eisenburg ist ein heftiger Wolkenbruch mit Hagel niedergegangen. In Steinamanger wurden sämtliche Fenster zertrümmert, in zahlreichen Gemeinden sind die Saaten vernichtet. Auch im Beszprimer Komitat wüthete das Unwetter. Auf der Eisenbahnlinie Budapest-Fünfkirchen wurden vom Sturme 21 Wagen eines Personenzuges aus dem Geleise gemorfen. Der Zugführer wurde hierbei schwer verletzt, die Wagen wurden stark beschädigt.

Italien. Das neue italienische Ministerium unter Pelloux ist endlich zu Stande gekommen.

Frankreich. Das neue Ministerium Briffon in Frankreich ist nun fix und fertig, mit der Unterzeichnung der Dekrete der einzelnen Minister seitens des Präsidenten Faure ist es konstituiert worden. Am Mittwoch Mittag hielt das neue Kabinet seine erste Sitzung ab. Seiner Zusammensetzung nach ist das Kabinet Briffon als im Allgemeinen radikal zu bezeichnen, das „Journal de St. Pétersb.“ mag daher in einer Besprechung des neuen französischen Kabinetes mit seiner Meinung wohl Recht haben, daß selbe bedeute nichts weniger als eine Versöhnung der sich in Frankreich gegenüberstehenden Ansichten. Die „Nowoje Wremja“ ihrerseits erklärt das Kabinet Briffon lediglich als ein nothwendiges Uebel, welche wenig schmeichelhafte Charakteristika seitens der russischen „Freunde“ in den Pariser Regierungskreisen einigermaßen verstimmen dürfte.

Großbritannien. Der deutsche Botschaftssekretär Graf Arco-Valley ist soweit wieder hergestellt, daß er bereits das Bett verlassen und sich innerhalb der Räume der Botschaft bewegen konnte.

Spanien—Nordamerika. In Wiener politischen Kreisen zirkulirt das Gerücht, Endland habe die Absicht, um seine Neutralität zu beweisen, den Suezkanal für Spanien und die Straße von Gibraltar für die Amerikaner zu sperren. Es solle hiervon den Großmächten wie auch den Vereinigten Staaten Kenntniß gegeben werden. — Ein Berichterstatter bei den amerikanischen Truppen am Rio Guama meldet vom 26.: Die Avantgarde der Amerikaner lagert an den Ufern des Rio Guama. Die Stadt Santiago ist in einer Entfernung von 5 Meilen in westlicher Richtung sichtbar. 4 Batterien zu je 4 Gattlinggeschützen sind auf dem Ramm eines Hügel aufgestellt, der die Thalmulde dominiert, in deren Mitte Santiago liegt. Die amerikanischen Offiziere erkennen die Schwierigkeiten, die Stadt, welche gut besetzt ist, zu nehmen. Die meisten von ihnen vertreten die Ansicht, daß es unnütz sei, einen Angriff auf die Stadt zu unternehmen, ehe bedeutende Verstärkungen von Belagerungsmaterial eingetroffen seien.

Vermischtes.
Eine Besteuerung der Luft! Eine Steuer auf die Anlage von Ballons und Ertern einzubeden, hat der Magistrat

von Münster beschlossen, sofern diese über die Baufluchtlinie hinausreichen und die Lustsäulen von städtischem Grund und Boden berühren. Und zwar soll ein einfacher Ballon 75 Mark, ein Erter 200 M., ein darüber liegender Ballon 50 M. Steuer tragen. Begründet wird diese eigenartige Maßnahme damit, daß dadurch die Anlage der vielen unschönen Ballons eingeschränkt werden soll.

Wahlkuriosa. Am Tage der Wahl wurden nach der „Augsb. Abendztg.“ die Bewohner einer Nachbargemeinde von Treuchlingen in großen Schrecken versetzt, da Nachmittags plötzlich die Sturm- oder Feuerglocke geläutet wurde. Als die Leute aus den Häusern stürzten und ängstlich nach der Ursache der Alarmierung fragten, ergab sich die verblüffende Thatsache, daß das Alarmsignal die säumigen Centrumswähler zur Wahlurne rufen sollte. — In Markirch war ein Schneidermeister Namens Rieffel als Reichstagskandidat aufgetreten und hatte auch ganze 78 Stimmen bekommen. Jetzt erläßt Rieffel im „Wäfler“ eine Dankagung an seine Wähler und empfiehlt ihnen zugleich seine ausgezeichneten Schuhwaaren. Ein praktischer Politiker.

Folgendes Wahlkuriosum berichtet das „Leipziger Tageblatt“: Ein Leipziger Wähler hat auf seinen Wahlzettel geschrieben:

Als Mitglied der Proletariatsklasse
liegt mir's im Blut, daß ich Haße haße,
Da wär ich nun Gott sei Dank drüber über!
Auch ist mir keineswegs Lieber lieber,
Denn mich bindet durchaus nichts an diese Mitte;
Auch bin ich beileibe kein Antisemite,
Wenn auch, ganz nebenbei, Liebermann
Persönlich gewiß ein ganz „lieber Mann“. —
Ich weiß schon, mir nimmt's der Sozialdemokrat krumm:
S'ist auch viel von seinem Lam Lam dumm!!!
Ich seh' also, daß alle von Fehlern nicht frei sin!
Am wenigsten Munkel, der „Rath“ mit dem Freisinn,
Denn von allen den Kandidatenmunkeln
hört man am meisten von Munkeln munkeln! —
Drum geht mir mit all' Euren Kandidaten,
Denen an Wortschwalm es niemals gebricht,
Aber keiner von allen „Kann die Thaten“,
Die wahltraufdröhnend er uns verspricht!
Drum markier' ich der Vernünftigen ein:
Ich bleibe zu Hause und „wähle“ keinen!
Ein „Unzufriedener“?

Die aus Marseille gemeldet wird, ist gegen einen der bekanntesten Kaufleute daselbst die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, weil dieser einen schwer erkrankten Angestellten durch untergeschobene Strohmannen bei Londoner und Pariser Gesellschaften für 1 300 000 Frs. versichert hatte.

Ein latonisches Inserat veröffentlicht jahrein jahraus ein bekannter New-Yorker Buchhändler, indem er, statt auf Einzelheiten seiner Vorräthe einzugehen oder eine Liste der Titel seiner Bücher zu bringen, sich lediglich darauf beschränkt, seinem Namen und seiner Adresse die Worte hinzuzufügen: „Veert Cure Börsen zu Gunsten Cures Kopfes!“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

- 4. Sonntag nach Trinitatis, den 3. Juli 1898.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 2. Kor. 4, 13—18). Die Predigt hält Herr Sup. Meier.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt. Herr Diak. Büchting.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Programm zur Marktmsuff in Dippoldiswalde.

- Sonntag, d. 3. Juli, von 1/2 12—12 Uhr.
1. Auf der Wanderschaft, Marsch von Creuzfeld. — 2. Ouverture „Bique Dame“ von Suppé. — 3. Ich kenn ein Aug', Lied von Reichert. — 4. Mit Sang und Klang, Marschpotpourri von Rede.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags von 1/2 3 bis 6 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 2. Juli.

Preis pro Paar 30—37 M.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der zufolge Bekanntmachung vom 16. April dieses Jahres dem Amtshauptmann Dr. Uhlemann in Großenhain bis Ende laufenden Monats erteilte Auftrag zur Abwicklung der Geschäfte wegen Ermittlung der durch das Hochwasser im Sommer v. J. im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde entstandenen Schäden, sowie wegen Feststellung und Auszahlung der dafür zu gewährenden Entschädigungen ist bis zum 15. August dieses Jahres verlängert worden. Dresden, am 28. Juni 1898.

Ministerium des Innern.

v. Rehsch. Verstele.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft nimmt wiederholt Veranlassung, auf die bei eintretender Trockenheit herrschende Gefahr der Entstehung von Waldbränden hinzuweisen und dem Publikum die äußerste Vorsicht im Umgang mit Feuer im Freien überhaupt, wie insbesondere in der Nähe von Waldungen anzurathen.

Zugleich wird anderweit auf die §§ 368, Ziffer 6 und 309 des Reichsstrafgesetzbuchs hingewiesen, wonach Derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern Feuer anzündet, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen; Derjenige aber, welcher durch Fahrlässigkeit einen Brand in Waldungen herbeiführt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 M. bestraft wird.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1898.
Königliche Amtshauptmannschaft.
3457 A. Pölsow. Eg.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts ist heute auf Folium 132 die Firma: **C. F. Lindner in Großsölfa** und als deren Inhaber Herr Kaufmann Carl Hermann Lindner daselbst eingetragen worden.

Dippoldiswalde, am 27. Juni 1898.
Das Königliche Amtsgericht.
Geuder.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Gras- und Grummet-Rugung von ten Wiesen an der Weiserich einschließlich der Fildwiese an Thiele's Brettmühle auf Rehefelder Forstrevier soll
Sonnabend, den 9. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

an die Meistbietenden an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Die Versteigerung beginnt am Einfluß des Tannenfließchens in die Weiserich.
Königliche Forstrevierverwaltung Rehefeld und
Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 29. Juni 1898.
Breitfeld. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Für die warme Theilnahme bei dem Tode unseres herzensguten Gatten und Vaters, des Herrn

Ortsrichters und Sparkassendirektors Gustav Moritz Schreiber,

die sich in tröstenden Worten und Zuschriften, in persönlicher Betheiligung an dem Begräbniss unseres Heimgegangenen und köstlichen Blumen- und Palmenschmuck zu erkennen gegeben hat, sagen wir hierdurch den herzlichsten Dank.
Reinholdshain und Dippoldiswalde, am 30. Juni 1898.

Amalie verw. Schreiber,
Otto Kästner,
Clara Kästner, geb. Bormann.

Abhanden gekommen sind am Dienstag Nachmittag zwei 8 Wochen alte **Peking-Enten**. Wer über den Verbleib derselben Auskunft geben kann, wird gebeten, gegen Belohnung sich an das **Erbgericht Reinholdsbain** zu wenden.

Warnung.

Alles **Beerenfammeln** auf meinem Grundstücke wird hierdurch verboten. Zuwiderhandelnde werden zur gesetzlichen Bestrafung angeeignet.
Albert Herfurth, Niederfrauendorf.

Zu vermieten

ist in meiner 2. Etage eine Wohnung mit Zubehör, am 1. Oktober zu beziehen. **Freiberger Str. 207.**

Ein Parterre-Logis,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen
Schubgasse 121., verw. Ulbricht.

Ein Parterre-Logis,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, mit oder ohne Stallung, ist per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfahren **Markt 26**

Ein freundliches, kleines Logis ist jetzt oder später an einzelne Leute zu vermieten in **Unternaundorf Haus Nr. 31.**

Einen soliden, tüchtigen

Markthelfer

suchen zum sofortigen Antritt
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein ordentliches Dienstmädchen

sucht bei gutem Lohn **Kathskeller Dippoldiswalde.**

Suche den 1. August ein flinkes, ordnungsliebendes

Mädchen.

Frau Selma Dreßler.

Ein sauberes, ebrliches

Mädchen

wird zum 1. August zu mieten gesucht von
Frau Sidonie Gesse, Herrngasse.

Erbgericht Reinholdsbain

verkauft zum Abfehen sofort nur

beste Kuhkälber.

Eine reinliche, ältere Frau wird zu einem jährigen Kinde gesucht.
Gutsbesitzer **Thienel, Oberfrauendorf.**

Ein junges, kräftiges

Mädchen

findet bei gutem Gehalt Stellung; dasselbe kann sich als Verkäuferin ausbilden. Familien-Anschluß und gute Behandlung.
H. Naasch,
Potschappel, Tharandter Str. Nr. 7.

Wattdecken,
Wollene Schlafdecken,
Bettdecken, weiss u. bunt,
Bettvorlagen,
Stubenläufer,
Tisch-, Nähtisch- und
Kommodendecken,
Gummidecken,
Sophadecken,
Kinderwagendecken
empfiehlt

Oscar Naeser.

Munkelrübenpflanzen
hat abzugeben **Boden, Ulberndorf.**

Landauer,

Halbhaiseln, Jagdwagen, Vis-à-vis, Americans, off. Bügelphaeten, sowie mehrere 1- und 2sp. Kutschgeschirre, 1 Herren- und 1 Damensattel, kompl. neu und geb. sind zu verkaufen.
Anton Ulbricht, Dresden, Fischhofplatz 5.
NB. Bitte genau auf Namen zu sehen. Nur ein Geschäft.

Futterhafer

in gesunder Waare gebe in großen und kleinen Posten bisfugt ab. Versandt nach jeder Bahnstation.

Oswald Lotze,

Getreidegeschäft.

Geheime Hals- und Hautkrankheiten, Weißfluß, Bleichsucht, Magen-, Sämorrboidal- u. Blasenleiden, Bettnäßen, Flechten jeder Art, Drüsengeschwülste (Kröpfe), alte Wunden, krebsähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzfuss, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

Die Quittungen der Militär-Feuer-Versicherung können abgeholt werden.
D. Schmidt.

Bambusrohr-Räder

der **Kärnthner** Waffenfabrik überall patentirt (nicht mit den englischen Bambusrädern zu verwechseln) mit 3jähriger Garantie, sowie

Brennabor-Räder

von bekannter erstklassiger Qualität.

Spezial-Brennabor-Touren-Räder

hochfein, von 200 Mark an, empfiehlt

J. A. Richter, am Markt.

Lager von Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehör.

Hoyer, unter zweien die Wahl, billig zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 37.**

Neue Sobelbank

ist zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 39.**

Altes Heu,

Roggen- und Weizenstroh zu verkaufen **Paulsdorf Nr. 13.**

Rechnungen, Couverts

liefert in prompter Ausführung
Buchdruckerei von Carl Jebne, Dippoldiswalde.

Junge, italienische Riesen-Gänse, Enten

empfehlen wieder einen großen Transport und empfiehlt zu billigen Preisen **Paul Vogt,**
Geflügelhof Dippoldiswalde.

Empfehle reizende Sachen in:

Broschen, Ohrringen, Fingerringen, Armspangen und Haarschmuck äußerst billig. **Hugo Heilmann.**

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe noch unter Selbstkostenpreise:

Anzugsstoffe, reelle Waare,

früherer Preis: 3 Mk., 3,50, 4,50, 6,00, 7,50 etc.,

jetzt: 2 Mk., 2,50, 3,50, 4,50 etc.

fertige Herrengarderobe, eigene Arbeit,

spottbillig;

Knabenanzüge,

früher: 3 Mk., 4,50, 6,00, 8,00 u. s. w.,

jetzt: 1,75 Mk., 3,00, 4,00, u. s. w.;

Arbeitschossen von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Stoffe werden abgegeben, auch wenn das Kleidungsstück nicht bei mir gefertigt wird.

F. A. Heinrich,

Markt 82.

Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgeg.

Führung der Mitglieder unserer landwirthschaftlichen Vereine durch die **Dresdner Ausstellung, ausgehend von der Obstweinkosthalle, nahe dem Haupteingange** findet statt:

Sonntag, den 3. Juli, Vorm. 9 Uhr, durch die

Herrn Endler, Dr. Klöppel und Kohlischmidt,

Sonntag Nachm. 3 Uhr, desgl.,

Montag Vorm. durch v. Wittrow u.,

Montag Nachm. durch Dr. Kohlischmidt.

Dienstag Vorm. desgl.

Dienstag Nachm. desgl. und Dr. Klöppel.

Dippoldiswalde, den 30. Juni 1898.

Das Direktorium.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unsers so plötzlich und unerwartet vom irdischen Leben geschiedenen treuorgenden lieben Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, des Gutsauswärtlers

Carl Friedr. Wilh. Grahl,

für die zahlreiche Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck sowie für die erhebenden Gesänge und das bereitwillige Fahren und Tragen zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Möge Gott ihnen Allen für die liebevollen Beweise ein reicher Vergelter sein.

Dir aber, treuorgender Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Du warst im Leben unermüdet
Zu schaffen für das Wohl der Deinen
Und lebtest bis zum Ende friedlich
Mit ihnen, die schmerzlich Dich beweinen.
Schlafe wohl, auf Wiedersehen.

Sunnerdorf, am Begräbnistage, 26. Juni 1898.
Die kieftrauernde Gattin nebst Kindern.

Arbeiterinnen
finden jederzeit dauernde Beschäftigung
Pappfabrik Obercarsdorf.

Achtung!

Freitag im Schützenhause:
Dreyfus und der Polaprozess.

Rathskeller.

Heute Sonnabend:

Wild-Ragout

vom ersten Rehbock in dieser Saison,
wozu ergebenst einladet **J. Osw. Müller.**

Gasthof Seifersdorf.

Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr an,
Ballmusik.

Gasthof zu Ruppendorf.

Sonntag, den 3. Juli,
Vogelschießen
mit Karouffellbelustigung und
starkbesetzter Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **A. Schneider.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 3. Juli,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **F. Scharfe.**

Gasthof zu Niedervöbel.
Morgen Sonntag **humoristischer Abend**
der hier so beifällig aufgenommenen **Elbthaler**
Complettsänger. Neues Programm! Neue
Nummern. Nach der Vorstellung für die Besucher
Frei-Ball, gespielt von den Elbthaler Sängern.
Es laden ergebenst ein **M. Jenzsch,**
E. Fritsche, Direktor.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 3. Juli, von Nachmittags 4 Uhr an,
Jungfernball,
wozu freundlichst einladet **Fugo Gäbler.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 3. Juli,
Jugendvogelschießen
und starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladen **d. B.**

Gasthof Hennersdorf.

Die seit Jahren bestbekanntesten **Elbthaler** **Complettsänger** kommen Dienstag, den 5. Juli.

Bekanntmachung.

Für den **Gebammenbezirk Kreischa**, in welchem jährlich ca. 130 bis 140 Kinder geboren werden, wird für den **15. Juli dieses Jahres eine zweite Hebamme** gesucht. Meldungen sind sofort an den Unterzeichneten zu richten. Zeugnisse sind beizubringen.
Kreischa, den 30. Juni 1898. **Seiffert, Gem.-Vorstand.**

Nachruf.

Am 27. ds. Mts. entschlief unser unvergesslicher Herr Ortsrichter und Gemeindeältester

Gustav Moritz Schreiber,

Inhaber des allgemeinen Ehrenzeichens.

Dem Heimgegangenen, welcher, vom allgemeinen Vertrauen getragen, zu mannigfachen öffentlichen Aemtern berufen war, der insbesondere 34 Jahre hindurch der Gemeindevertretung angehört und dabei in grösster Gewissenhaftigkeit der ihm zugewiesenen Aufgabe an der Förderung und Hebung der Wohlfahrt der Gemeinde zum Segen und Gedeihen mitgewirkt, auch sich hierdurch, sowie durch seinen biederen, gerechten und treuen Charakter die Liebe und Achtung aller Einwohner erworben hat, ruft der unterzeichnete Gemeinderath für alle Verdienste um das Wohl der Gemeinde ein

„Habe Dank“

in seine Gruft nach.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.
Reinholdshain, am 30. Juni 1898.

Der Gemeinderath.
B. Dittrich.

Nachruf.

Durch den am 27. d. M. erfolgten Tod des

Herrn Sparkassendirektor M. Schreiber,

Ortsrichter zu Reinholdshain,

verliert der

Sparkassenverband „Reinhardtsgrimma mit Nachbarorten“ einen treuverdienten Beamten, der innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren, bei voller Hingabe an sein Direktorialamt, durch aussergewöhnliche Pflichttreue und grosse Gewissenhaftigkeit zum Emporblühen des Geschäftsganges traglichen Verbandes redlich mit beitrug.

Es ist uns eine Ehrenpflicht, noch einmal seines schlichten, biederen, rechtschaffenen Sinnes zu gedenken und ihm für seine grosse persönliche Anspruchslosigkeit und seine treue Arbeit im verantwortungsreichen Amte ein herzliches „Habe Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in die stille Gruft nachzurufen.

Ein treues Andenken wird ihm in unseren Herzen für alle Zeit gesichert bleiben.

Der Ausschuss des Sparkassenverbandes Reinhardtsgrimma.
Hermann Göbel, Vorsitzender.

Gasthof Reinholdshain.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **F. Kunath.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 3. Juli,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Clemens Barth.**

Gewerbeverein.

Versammlung Montag, den 4. Juli, Abends 7/9 Uhr, gewöbnl. Vereins. Verschiedene Eingänge. Wahl eines Komitee's für die nächstjährige Gewerbe- und Landwirtschaftliche Ausstellung. Zahlreichen Besuch erwartet **der Vorstand.**

Echt Vigogne-Schweisssocken
empfiehlt **A. Jungnickel, Johnsbach.**



Königl. Sächs. Militärverein
Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Juli, Nachm. 5 Uhr,
Bereinsversammlung
im Rathskeller. Einhebung der Feuerversicherungsprämie. Zahlreiches Erscheinen erwartet **d. B.**

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 76.

Sonnabend, den 2. Juli 1898.

64. Jahrgang.

Sächsisches.

In der Hauptversammlung der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen wurde u. A. ein Antrag der Ortskrankenkasse Seimittschau, beim Reichstag dahin zu petitioniren, daß in Zukunft in jedem Orte nur eine allgemeine Ortskrankenkasse gebildet werden soll und daß Neugründungen von Betriebskrankenkassen die behördliche Genehmigung nicht mehr ertheilt werden soll, angenommen.

Seringwalde. Die verhafteten Zigeuner sind wieder entlassen worden und richtet sich der Verdacht zur Zeit gegen eine andere Person.

Mittweida. Zum Brandstifter wurde hier am Sonnabend Nachmittag der etwa 9 Jahre alte Schulknabe Beck aus der jedenfalls einzig dastehenden Ursache, weil er seinen Vater, der seit 30 Jahren der freiwilligen Feuerwehr angehört und als Signalist fungirt, „gern mal blasen hören wollte“. Der geistig etwas zurückgebliebene Knabe legte in einer unweit des Schwanenteiches stehenden Scheune Feuer an, wodurch diese vollständig niederbrannte.

Mittweida. Eine seltene körperliche Mißbildung wurde kürzlich hier bei der unter äußerst erschwerenden Umständen vor sich gegangenen Geburt eines Kindes festgestellt. Das Kind hatte eine vom Hinterhauptbein ausgehende Gehirnwassergeschwulst, die in ihrer Größe den Kopf einmal übertraf, sich also zu diesem wie 2:1 verhielt. Das Kind, ein Mädchen, war kräftig entwickelt, verstarb aber bald nach der Geburt, da in Folge des nötig gewordenen Eingriffes Gehirnablation eintrat. Kleinere Mißbildungen solcher Art sind schon mehrfach vorgekommen, doch von einer Geschwulst in solcher bedeutenden Größe weiß die medizinische Literatur bisher noch kein Beispiel zu nennen.

Leipzig. König Albert trifft am Abend des 2. Juli hier ein und nimmt im königl. Palais Wohnung. Am Sonntag nimmt der König am 17. Mitteldeutschen Bundeschießen Theil.

Zwickau. Hier fand eine öffentliche Bergarbeiter-versammlung statt, in welcher über die in Folge des Streikes vorgekommenen Arbeiterausperrungen (es betraf die Leichter d. d. d.) referirt und beschlossen wurde, das Bergamt zu ersuchen, diese Ausperrungen

rückgängig zu machen und für eine kleine Lohn-erhöhung zu wirken. Weiter sollen Schritte gethan werden zur Veranstaltung einer Sammlung für die ausständig gewordenen und ausgesperrten Arbeiter. Seit der am 20. d. M. beschlossenen Aufhebung des Ausstandes ist bei allen Werken des Zwickauer Reviers der Betrieb wieder voll aufgenommen.

Weißensand. Am hellen lichten Tage wurde hier am Sonntag im Gasthaus ein Einbruch versucht, den man im letzten Moment noch verhindern konnte. Einige lichtscheue Subjekte hatten sich am Laden herumgetrieben und eines wechselte ein Zehnmarkstück leblich zu dem Zwecke, um die Lokalverhältnisse zu prüfen. Da an den Laden eine Kammer anstößt, wo die Diebe wahrscheinlich das Geld vermuteten, so war es auf diesen Raum abgesehen. In dem Augenblicke, als der Eindrehler aus Werk gehen wollte, ist der Wirthssohn hinzugekommen. Der Eindrehler suchte das Werk, wurde aber verfolgt und setzte sich energisch zur Wehr. Man spricht davon, daß er nach seinem Verfolger geschossen habe; fest steht, daß er ein Dolchmesser zückte und den jungen Mann in den Hals stach. Da zum Glück noch mehrere Männer zu Hilfe eilten, gelang es, den Burken zu binden. Gesehelt wurde er sodann nach Treuen ins Amtsgerichts-gefängniß transportirt. Das Interessanteste ist aber, daß man aus der Art des geplanten Einbruchs und dem Auftreten bei der Verfolgung des Patrons mit Bestimmtheit annehmen durfte, daß man es mit dem vor Kurzem aus dem Gefängnisse zu Hof entsprungener, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Maurer Schneider aus Reichenbach zu thun hat. Auf Anfrage in Treuen wird dies bestätigt mit dem Hinzufügen, daß die Wäsche des Verhafteten mit A. S. gezeichnet sei und er angiebt, Wilhelm Daubald zu heißen. Daubald ist sein in Hof mitverurtheilter Genosse, der aber wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel sitzt.

Mühlstropf. Acht Gebäude sind in der Nacht zum Sonntag in Flammen aufgegangen. Dieselben waren meistens von armen Leuten bewohnt, die ihre ganze unversicherte Habe verloren haben. Die Wittwe Wegner, in deren Haus, das demnächst gerichtlich versteigert werden sollte, das Feuer ausbrach, ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

Neusa. Hier fand die Obduktion einer einige Tage zuvor an Vergiftungserscheinungen verstorbenen Frau statt. Dieselbe war seit längerer Zeit leidend und hatte ein von einem Kurpfuscher verordnetes Pulver genommen. Von dem Ergebnisse der Obduktion ist noch nichts bekannt geworden.

Chemnitz. Hier wurde ein fünfjähriges Mädchen plötzlich von einem größeren Affen angegriffen und gebissen, so daß das Kind eine 7 Centimeter lange Wunde an der linken Schläfe mit Muskelexcitirung, sowie einige größere Kratzwunden am linken Bein erlitt. Der Affe hat nicht eher von dem laut schreienden Kinde losgelassen, als bis die in demselben Hause eine Treppe hoch wohnende Besitzerin des Thieres dazukam. Das Thier, welches in dem Zimmer seiner Herrin frei herumläuft, ist in einem unbewachten Augenblicke auf ein offen stehendes Fenster und von hier auf einen in der Nähe stehenden Baum gesprungen und an diesem herunter in den Hofraum geklettert.

Baucha. Am 2. Pfingstfeiertage Nachmittags wurde unweit unserer Stadt der 23 Jahre alte Stellmacher Jantsch von einem Dachshunde in die rechte Hand gebissen. Jantsch wusch die Wunde in einem unweit des Tharortes befindlichen Wasserarm der Spree sofort aus, ließ aber dies Vorkommniß, da ihm der Biß weitere Unbequemlichkeiten nicht verursachte, unbeachtet. Erst im Laufe voriger Woche verspürte er Schmerzen und der Arm schwellte an. Am Sonnabend Nachmittag wurde der Zustand Jantsch von Stunde zu Stunde bedenklicher, so daß der Bedauernswerthe gegen Mitternacht im hiesigen Krankenhaus untergebracht werden mußte. Die Aerzte stellten den Ausbruch der Tollwuth fest. Der unglückliche junge Mann ist bereits gestorben. Der kranke Hund, welcher in hiesiger Stadt noch verschiedene andere Hunde gebissen haben soll, ist nicht ermittelt worden. Die Hundespecke ist angeordnet.

Leipzig. In einem Hause der Albertstraße in Kleinschöcher fand man den einen Monat alten Knaben eines dortigen Lageristen erstickt auf. Das Kind war, während seine Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, vom Tisch auf das Sopha gefallen, zwischen Tisch und Sopha aber hängen geblieben und dabei erstickt.

Nachruf.

Am 27. dieses verschied in seinem von ihm innig geliebten Geburts- und Wohnorte Reinholdshain Herr

Gustav Moritz Schreiber, Ortsrichter und Gemeindeältester daselbst.

Der Verblichene, in weiten Kreisen wegen seiner gemeinnützigen und vielseitigen Thätigkeit wohlbekannt und hochgeschätzt, hat auch dem hiesigen Kirchenvorstande, und zwar seit dessen Bestehen, ununterbrochen angehört und den Berathungen desselben jederzeit das regste Interesse entgegengebracht.

Ernst und zuverlässig von Charakter, anspruchslos und zuvorkommend in seinem ganzen Wesen und Auftreten, massvoll in seinem Urtheile, dabei unterstützt von langjähriger Erfahrung und gediegenem Wissen, war er uns ein trauer, lieber Mitarbeiter, den wir nimmer vergessen werden.

Reinhardtsgrimma, den 30. Juni 1898.

Der Kirchenpatron.
M. Nitzsche, Rittergutsbesitzer.

Der Kirchenvorstand.
R. Hoffmann, P., Vors.

Herzlicher Dank.

Wir können es nicht unterlassen, für die vielen Geschenke, welche uns an unserer silbernen Hochzeit von unseren lieben Kindern, Geschwistern, Nachbarn, Freunden, Bekannten von Nah und Fern zu Theil geworden sind, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Grosßsölsa, den 26. Juni 1898.

Germann Geißler und Frau.

30—40 Erdarbeiter

werden gesucht am Straßenbau Steinbrückmühle-Schönfeld. Zu melden beim

Schachtmeister Richter, Steinbrückmühle.

Tüchtige Erdarbeiter

werden gesucht.

Luchberg.
Seidler, Bruchmeister.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten und unvergeßlichen Tochter, Gattin, Mutter und Schwester.

Frau Antonie Zeibig,

geb. Sahmann,

sagen wir unseren lieben Nachbarn und Bekannten hierdurch den aufrichtigsten Dank.

Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Schmiedeberg, Langebrück, Dresden, Kesselsdorf, Dippoldiswalde und Ripsdorf.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

1 weisser Kopfkissen-Ueberzug

am Dienstag auf der Aue abhanden gekommen. Es wird gebeten, selbigen in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Einen zweiten

Markthelfer,

ehrlich, fleißig und geschickt, suche zum baldigen Antritt. Gustav Jäppelt Nachf.
Carl Heyner.

Martin Jäppelt, Bahnhof Dippoldiswalde.

Grosses Lager in Träger u. Bahnschienen,
Bearbeitung durch Kaltsäge.

Lager u. Vertrieb der Frankenaueer Steinzeugfabrikate.
Lager sämtlicher Ofenbauartikel u. eiserner Oefen.
Completer Lagerbestand sämtlicher zum Bau gehöriger Artikel.

Eigener Geleisanschluss.

Wir bitten Herrn Direktor J. Zahn das
Theaterstück:
Dreyfus und der Bolaprozess
noch einmal aufzuführen.
Mehrere Theaterfreunde.

Kirschenverpachtung.

Die auf meinem Gute heuer sehr schön anstehenden
Kirschen sind zu verpachten.
Dippoldiswalde. **Otto Müller.**

Neue Vollheringe
empfehlen **C. W. Künzelmann's Nachf.**

Frankfurter Apfelwein,
feiner Tafelwein, sowie zur Kur, empfiehlt per Fl
50 Pfg. **Herm. Lommagisch,**
Drogerie „zum Elefanten“.

Neue Vollheringe
empfehlen **Richard Niewand.**

Eis
offeriert, auch zentnerweise
Rob. Keller, Fleischermeister,
Obercarsdorf.

Strohhüte! Strohhüte!
Vorgeladener Saison halber verkauft alle Sorten
Hüte zum Selbstkostenpreis.
A. Langer, Wassergasse.

Brillen
u. Klemmer, sowie
alle optisch. Artikel
ganz besonders billig bei
Uhrm. Herschel,
Brauhausstr. 310.

Beste böhmische Braunkohle,
à Ctr. 55 Pfg.,
Burgker Steinkohle,
à Ctr. 90 Pfg.,
Anfuhr bis vors Haus à Ctr. 5 Pfg.
Größere Posten zu Waagonpreisen.
Oswald Loze,
Kohlengeschäft.

Ein Rothfuchs,
Wallach, 3 1/2 Jahr alt, groß, ist zu
verkaufen **Röthenbach Nr. 14.**

Tod allem Ungeziefer

durch **Braidich's überseeisches Pulver**, welches, bedeutend stärker als viele andere Insekten-
vertilgungsmittel, nicht nur betäubt, sondern sofort tötet. Wer daher mit **Anderem keinen**
Erfolg hatte, probiere dieses vorzügliche, sicher wirkende Mittel. — Dosen à 30 Pfg.,
60 Pfg. und 1 Mk. 50 Pfg. in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**



Schutzmarke. **Bernsteinfussboden-Lack**
mit Farbe ist unübertroffen!

Er klebt nicht,
trocknet über Nacht,
stört den Haushalt nicht,
ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. • Gegr. 1833.
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Niederlage

bei:
S. A. Linke in Dippoldiswalde,
Herm. Senke in Glashütte,
Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

J. Herschel, Uhrm.,
Dippoldiswalde, Brauhausstr. 103
empfehlen alle Arten Taschenuhren, sowie moderne
Zimmeruhren zu anerkannt billigsten Preisen.

Moselwein,

à Flasche 80 Pfg., empfiehlt
Hugo Begers Wwe. Nachf.

Gemischtes Hühnerfutter,
(bewährte Mischung),
kleinkörniger Mais,

Maisschrot,
Spratts Patent-Lückenfutter,
Wicken, Erbsen

empfehlen billigst und versende franco jeder Bahnstation.

Oswald Loze,
Getreidegeschäft.

Zur Pferdepflege

empfehle ich meine vielseitige Auswahl von Kar-
tätschen in den besten und billigsten Qualitäten,
Nähnen u. Schmierbürsten, Pferdewedel-
kämme, Schwämme, ferner Plätsch- und
Kleiderbürsten, sowie Peitschen, Peitschen-
riemen und Schlingen einer gütigen Beachtung.

C. Nitzsche, Riemer.
Pferdehaare laufe ich zum höchsten Preis.

Aug. Regel, Schlosser,

Obercunnersdorf,
empfehlen
Fahrräder, Näh- und Bringmaschinen
in nur bestwährten nachfolgenden Marken:
Mars Tourist: Doos-Nürnberg
Drehler Tourist: Breslau
Anter Tourist: Bielefeld
Concordia Tourist: Bielefeld
Wanderer Tourist: Chemnitz
Cito Tourist: Köln-Klettenberg
Nähmaschinen-Marken: Winkelman, Kayser,
Raumann.

Sämtliche Radfahrartikel und Ersatzteile.
— Reparaturen obiger Maschinen. —
Billigste Preise, weitgehendste Garantie.
NB. Behufs Ausfertigung einer neuen Adress-
Tafel mit Landkarte der Umgebung Freiberg ersuche
ich höflich die geehrten Herren Geschäftsinhaber,
welche geneigt sind, ihre Firma derselben beizubringen,
zu lassen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. —
Preis äußerst billig. — Ausgegeben in allen Comp-
toirs, Hotels, Geschäften u. s. w. — Eliche's, soweit
vorhanden, liefern umsonst.

Gemskopf- und Gussstahl-

Sensen,

Sensenwürfe, Dängelhämmer,
Weckfisen, Wecksteine, Sichel
empfehlen billigst
Rob. Kunert Nachf.

Atelier

für
künstl. Zähne.

Künstliche Zahnersatzstücke, sowie **ganze**
Gebisse werden unter Garantie der Halt- und
Brauchbarkeit, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich,
bei solider Ausführung und mäßigen Preisen in Kau-
schuk und Metall angefertigt.

Umarbeitung nicht passender Gebisse, **Repa-**
raturen prompt und gut.

Spezialität: abhebbare Brückengebisse (Ge-
bisse ohne Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent
Nr. 93 522, **Plombirungen, Zähne reinigen,**
Nervtöden, Zahnextraktionen, auf Wunsch
schmerzlos.

Zähne von 2 Mark an.
Zahlung gern gestattet.
Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Herrngasse 86.

Schuhwaaren-Lager **Hugo Jäckel**, Brauhofstr. 300.

Größte Auswahl!

Als Fachmann führe nur eine streng solide Waare und verkaufe zu äußerst billigen Preisen.

Herrenschaffstiefel von bestem Rindleder	von Mk. 7.50 an
Herrentiefel in Kalb-, Rof- und Rindleder	" " 6.50 "
Herrenhalbschuhe mit Gummi und zum Schnüren, in Kalb-, Rind- und farbigem Leder	" " 5.50 "
Radfahrer- und Touristenschuhe mit Gummifohlen in Leder und Segeltuch	" " 4.50 "
Damenstiefel mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Kalb-, Rof- und farbigem Leder	" " 5.50 "
Damenhalbschuhe mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in schwarz, braun und grünem Leder	" " 4.50 "
Spangenschuhe in Leder, Kalb- und farbigem Leder, Ballschuhe , elegante Form in allen Lederarten	" " 3.00 "
Kinderschuhe und -stiefel in vielfältiger Auswahl	" " 1.00 "
Pantoffel in Blausch, Cord, Segeltuch, Kalb- und farbigem Leder	" " .50 "

Reparatur-Werkstatt. Haltbarkeit garantiert.

Cacao-Pulver, leichtlöslichstes,

von Gebrüder Stollwerk, C. N. Käsmode, in Büchsen und ausgewogen. Nur beste Marken.

Apothek Dippoldiswalde.

LOTTERIE

der IV. Sächsischen

5409 Gewinne
im Werthe von
73400 Mark

Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

Ziehung am 19. und 20. Oktober 1908.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt. Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg.

Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloos auf 10 Loose

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das
Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Viktoriastr. 26, zu beziehen.

Für Sommerfrischen!

Den Herren **Hotellern, Gastwirthen und Restaurateuren** halten wir uns bei Bedarf in

ff. Tafel-Butter

in Rollenform, bequemer Schnitt, täglich dreimalige Butterung bestens empfohlen.

ff. Sahnen- und Kümmel-Käse, Pfund's kondensirte Milch

Bezüge per Post oder Bahn finden prompte Erledigung. **Dresdner Molkerei.** Gebrüder Pfund.

Waschen Sie nur mit

Döbelner

Terpentin-Schmierseife,
à Pfd. 30 Pf.

Terpentin-Seifenpulver,
à Packet 15 Pf.

die sich allseitig bewährt haben. Erhältlich bei:
Herm. Lommaßsch, C. W. Künzmann Nachf., Bruno Scheibe, Rich. Niewand, in Schmiedeberg bei: Otto Krönert, Alwin Kloßche.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch- und Sticht Husten (blauer Husten bei Kindern) wie überhaupt in allen Fällen, wo nicht seltener rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten echten

Rheinischen Trauben-Brust-Honigs

als rein diätisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges dringend anzupfehlen. Jeder Consument wird die Wohlthaten dieses überaus leicht verdaulichen, in jeder Hinsicht segensreichen, zugleich köstlichen Traubenpräparats in denkbar günstigem Sinne kennen und schätzen lernen. Zu haben in der: **Apothek zu Dippoldiswalde**, in Schmiedeberg bei **Bruno Herrmann**, Drogerie zum rothen Kreuz.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00	} ab Dresden.
Bom 1. Mai a. c. ab erfolgt die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.	
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit Mk. 28,00	
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg Mk. 35,00	
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg Mk. 55,00	

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

Dippoldiswalde, 2. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Ruffen, Wanzen und Fliegen **kauft** nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Dippoldiswalde bei Wilb. Dreßler, am Markt, und in der Drogerie zum Elefanten.

Echt

Bernstein-Fussboden-Oellack mit Farbe

trocknet über Nacht

klebt nicht nach

in Dosen à 1 Kilo Inhalt Mk. 1.80
" " à 1/2 " " " 1.00
Niederlage bei:!

Richard Niewand,
Freiberger Strasse.

Ketzers Fliegensammler,

garantirt giftfrei, fängt schnell und sicher sämtliche Insekten. Zu haben Stück 10 Pfg. in der **Drogerie „zum Elefanten“**. Herm. Lommaßsch.

v. Kobbe's **Aeternol** gehört der praktischen Hausfrau

Keine Butter wird rannig.
Kein Ei wird schlecht.
Kein Braten verdirbt.
Kein Gemüse wird sauer,
alles bleibt frisch und schmackhaft erhalten, wenn es richtig mit Aeternol behandelt ist.

v. Kobbe's Aeternol kostet mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg. pr. Flasche bei

Hermann Lommaßsch, Dippoldiswalde.

Nachdruck verboten!

Glückliche Reise.

Noch will der Barometer nicht
In un'rer Achtung steigen,
Der Himmel macht ein grau Gesicht
Und hängt nicht voller Segen.
Die Koffer sind bereit gestellt,
Geld ist die Hundreistarte.
D'rum wer will in die schöne Welt,
Nicht auf warm Wetter warte!
Er kaufe nur bei „Goldner Eins“
Vorher zum halben Preise
Und zum Erjag des Sonnenscheins
Sich warmes Zeug zur Reise.

Frühjahrs-Paletots, Mk. 7 1/2, 10, 15 und höher,
Herren-Anzüge, Mk. 6 3/4, 9, 14, 20 und höher,
Burschen- und Knaben-Anzüge, Mk. 1 1/2, 2 1/2, 4, 6, 8 und höher,
Singele Hoson, Mk. 1, 1 1/2, 2 1/2, 4, 5 und höher,
Jackets und Toppen, Mk. 3, 4 1/2, 6 1/2, 8 und höher,

Dressdens vortheilhaft. Einkaufsquelle
für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Beiträge, Bekanntmachungen, An-
fragen für den Briefkasten der
Fest-Zeitung werden dankbar
entgegengenommen u. recht bald
erbeten.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft
Dippoldiswalde.

Walderdbeeren

kauft jedes Quantum Paul Helmert, Bäckermstr.,
Schmiedeberg.

Wegen erhöhten Fleischpreisen
kauft **Schlachtpferde**
zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Deuben-Dresden.



Neue Görzer Kartoffeln,
Matjes-Heringe,
marinierte Heringe,
saure und Pfeffergurken
empfiehlt Hermann Anders, Markt.

Aug. Regel, Ober-Cunnersdorf

empfiehlt:
Schuhwaaren, Woll- und Schnitt-
waaren, fertige Turner-, Sport-
und Radfahr-Sachen,
Sanitätsrath Dr. Kober's Gesund-
heits-Unterkleider, Bett- und
Möbeldecken, einzelne und ganze
Gedecke, Linoleum, Glaswaaren
u. s. w.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigten
jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Nabebeuler**

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul-Dresden, vorzüg-
lich gegen Sommerprossen sowie wohlbätig und ver-
schönernd auf die Haut wirkend. à Stück 50 Pf. bei:
Apotheke in Dippoldiswalde.
Wilh. Dressler in Dippoldiswalde.
August Frenzel in Dippoldiswalde.
Phil. Günther in Kreischa.
Br. Herrmann in Schmiedeberg.
Georg Vogel in Reinhardtsgrimma.
Rich. Weyrauch in Lipsdorf.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zu-
stande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem
Zahnkitt. Flaschen à 50 Pf. bei:

Apotheker G. Weisner in Dippoldiswalde
und **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg.

stets frischgebrannten

Bau- und Düngekalk

empfiehlt **Kalkwerk Tharandt.**

Eine Wirthschaft

mit 22 Scheffel Wiese und Feld, neue, massive Ge-
bäude, aushaltendes Rohrwasser, auszug- und her-
bergsfrei, zu verkaufen. Zu erf. in der Exp. ds. Bl.

Sophas, Kanapees

empfiehlt in größter Auswahl
C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde.
Matratzen werden nach jedem Maße
schnell und billig gefertigt.

Schütt- und Maschinenstroh

hat abzugeben **Otto Kühn**, Duobren.

Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag
feine Ballmusik,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet **W. Belger.**
Frischen russischen Salat in und
außer dem Hause.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 3. Juli,
Ballmusik
nach Klavier und Geige à Tour 5 Pfg. Anfang 4 Uhr.
Lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein und em-
pfehle außer vorzüglichen Speisen u. Getränken
Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen.
Hochachtungsvoll **F. Wutke.**

Gasthof zu Malter.

Sonntag, den 3. Juli, Gesellschafts-
Schießen
auf Scheibe,
woran Jedermann theilnehmen kann.
Kaffee und Kuchen jeden Sonntag.
Hochachtungsvoll **Gotthold Anders.**

Halte mein
Restaurant zur Maltermühle
zum Besuch bestens empfohlen.
Ergebenst **Richard Walter.**

Gasthof Spechtritz.

Sonntag, den 3. Juli,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebnist einladet **G. Diege.**

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Robert Heinold.**

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 3. Juli,
Ballmusik,
wozu ergebnist einladet **Cl. Körner.**

Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag
starkbesetzte Tanzmusik,
Anfang 5 Uhr, — à Tour 5 Pfg.,
wozu ergebnist einladet **H. Büttner.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr
an, **Vogelschießen,**
verbunden mit **Frei-Concert,**
von 6 Uhr an:
Ballmusik.
Dazu ladet alle werthen Freunde und
Gönner ergebnist ein
Hochachtungsvoll **Otto Diegisch.**

Erbgerichtsgasthof Jennesdorf.

Morgen Sonntag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebnist einladet **Paul Klog.**

Gasthof Schellerbau.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Frau verw. Liebsher.**

Gasthof Oberhäsllich.

Sonntag, den 3. Juli,
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Sugo Leuterig, Gasthofsbesitzer.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 3. Juli,
große Ballmusik,
wozu ergebnist einladet
Clemens Schenk.

Gasthof Luchau.

Nächsten Sonntag
**Grosses
Kindersommerfest**

verbunden mit
starkbesetzter Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Wahlborn**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof zu Lungkwiß.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Gustav Bobe.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
wozu ergebnist einladet **L. Schröder.**

Feuerwehr!
Sonnabend, den 2. Juli,
Abends 8 Uhr,
allgemeine Uebung.
Das Commando.
Siederbücher mitbringen.

Jugendverein „Einigkeit“, Beerwalde.

Sonntag, den 3. Juli,
Vogelschießen. Beginn 2 1/2 Uhr.

Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Nächsten Montag, den 4. Juli,
gemeinschaftliche Parthie
zur landwirthschaftl. Ausstellung nach Dresden.
Abfahrt früh mit dem ersten Zuge 5 Uhr 46 Min.
Jedes theilnehmende Mitglied erhält einen Beitrag
aus der Vereinskasse. **D. B.**

Saison-Theater in Dippoldiswalde

(Schützenhaus).
Vielen Wünschen nachkommend, bringe ich Freitag,
den 1. Juli, noch einmal das so beifällig aufgenom-
mene Schauspiel:

Dreyfus und der Zolaprozess

zur Aufführung. — Orchester der Stadtkapelle.
Sonntag Nachmittag:
Der Rattenfänger von Hameln.
Abends: Anfangs punkt 8 Uhr:

Die Hugenotten

oder: **Die Bluthochzeit zu Paris.**
Nach dem Theater **Ballmusik.**
Orchester: Stadtkapelle.

Montag: zum Benefiz für Frl. Geißler
und Frau Knorr:

Mein Leopold.

Hochachtend **J. Zahn**, Direktor.